

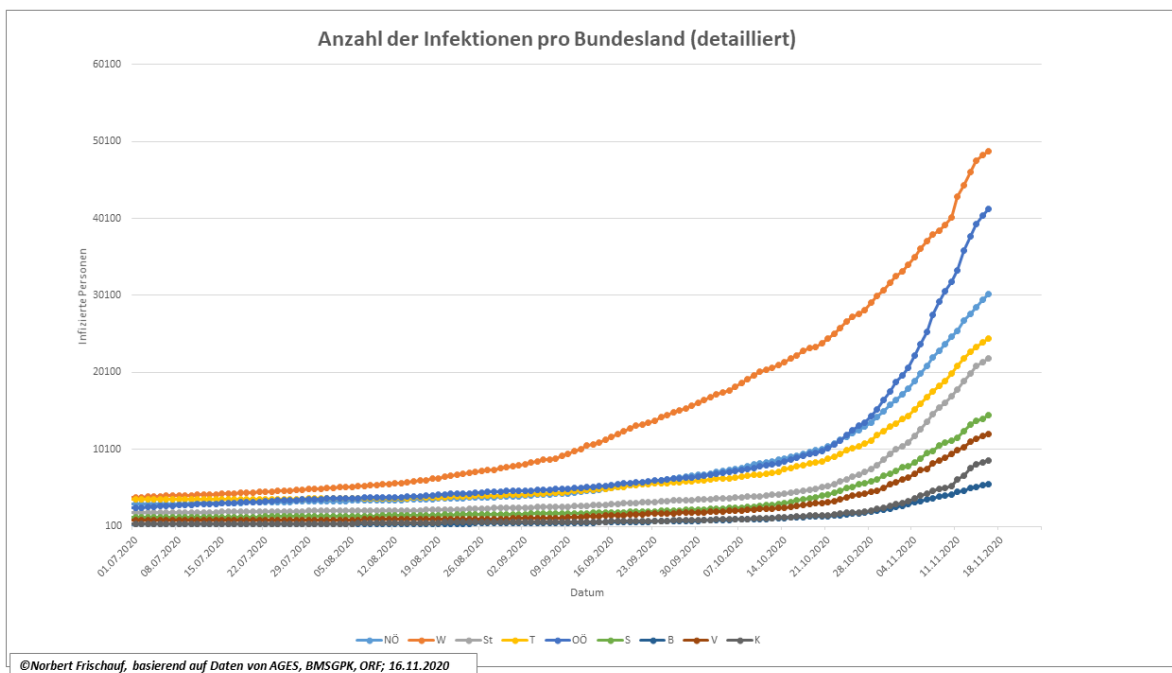
DI Dr. Norbert Frischauf

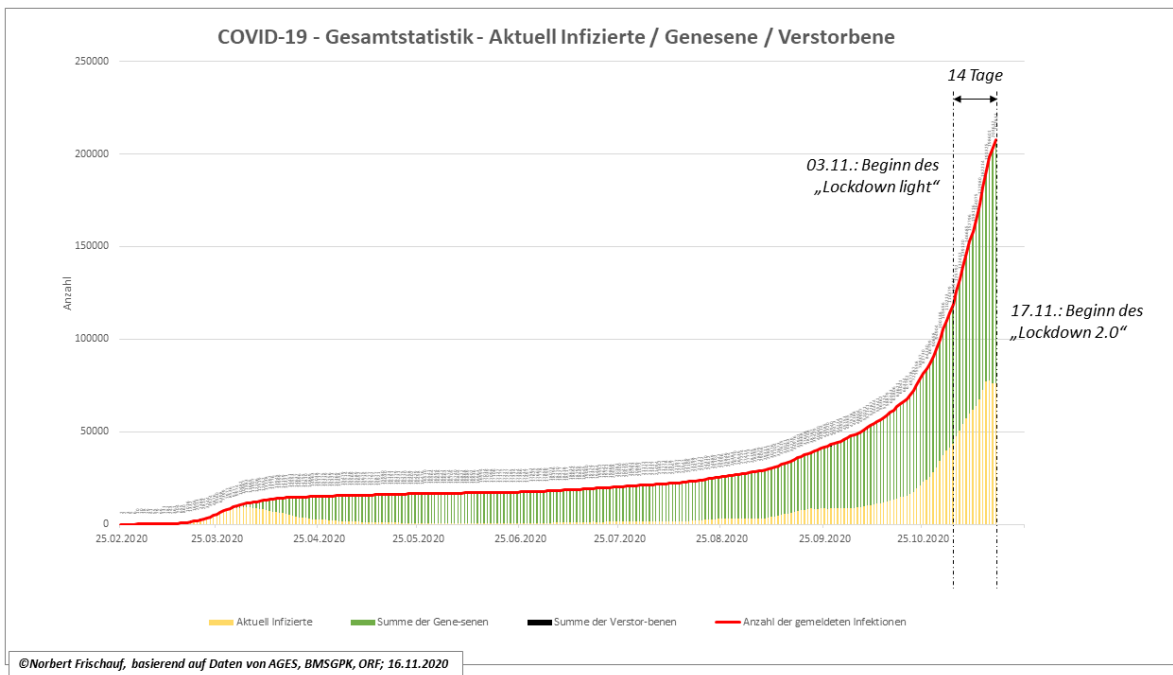
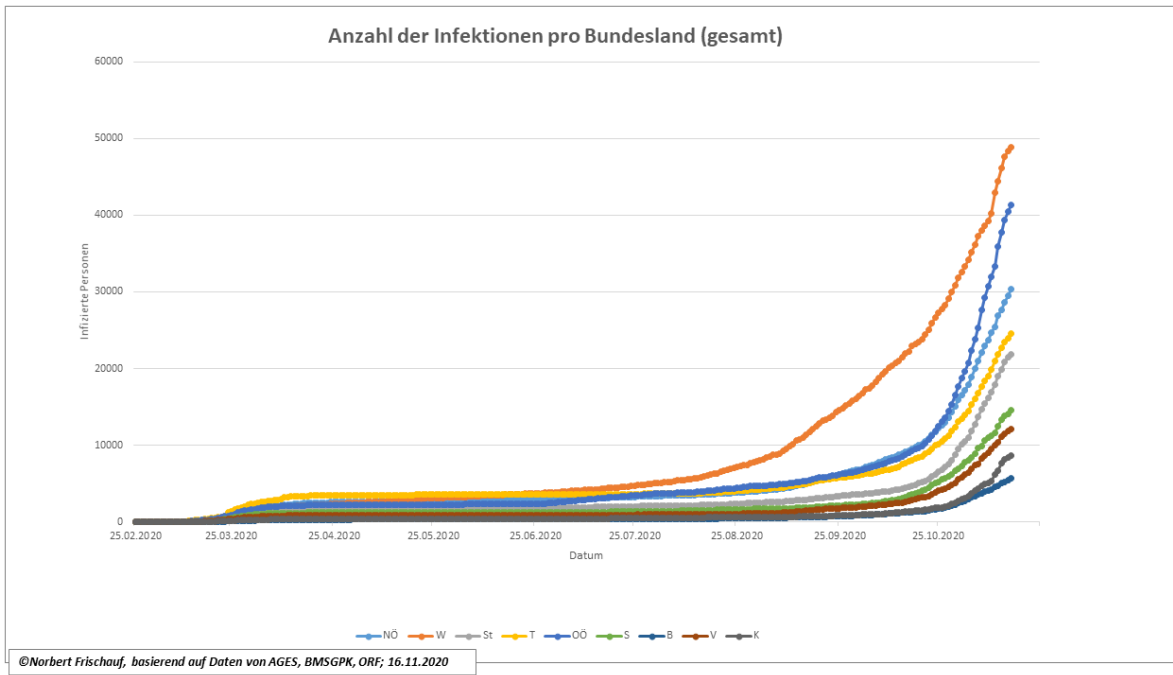
Zum Stand des heutigen Tages, 16.11.2020, 14:00, Tag 265 der COVID-19 Pandemie in Österreich:

Ihr könnt das Modell unter dem angegebenen Dropbox-Link:

http://www.dropbox.com/s/g4ysi5ld21cl1s7/2020_03_13-%2C%20COVID-19%20-%20Aktuelle%20Entwicklung%20in%20%20C3%96sterreich.xlsx?dl=0 abrufen.

Da viele Leser dieses Blogs ihre liebe Not damit haben auf das Modell zuzugreifen bzw. sich im Datenschlingel desselben zurechtzufinden :-), habe ich nun einen Einleitungstext verfasst, der sich auf aussagekräftige Graphiken bezieht, die ich aus dem Modell extrahiere. Und damit jeder zu jederzeit auf diese Graphiken und den Blog zugreifen kann, sind diese Informationen über den Server der ALEA Performance Group, die mich/uns hier dankenswerterweise unterstützt, verfügbar. Der Link ist ab sofort abrufbar - Ihr könnt die wichtigsten Daten ab sofort unter <http://alea-pg.com/covid-19-entwicklung> abrufen bzw. auch als PDF herunterladen.





16.11.2020	COVID-19 Fälle	A	100%	A	Todesrate	Genesene	A	Genesenenrate	Akt. Infizierte	A	Neuzulassung	COVID-19 Infektionsrate	Status bzw. Ausblick	Y Faktor
Österreich	208613	67520	32362	20	0,36%	129071	5449	12,21%	77055	3236	7000000	0,33%	⊖ zeigt den Lockdown light Wirkung? Der Anstieg scheint zurückzugehen	2,6
Westschlesien	813659	16609	33015	2,0%	1,1%	515200	31000	5,9%	295644	4001	8100000	0,97%	⊖ Anstieg mit abfallendem Trend - kommt bald der Höhepunkt?	3,8
Sachsen	269974	80925	3436	20	0,28%	141000	4	0,28%	125478	4826	1600000	0,34%	⊖ Stabilität/Abnahme nach Monatsrückgang, Trend ist noch unklar	3,3
Hochschwarzwald	989	21	2	0,2%	0,71%	763	260%	77,15%	219	6%	10100	0,002%	⊖ Der Anstieg scheint gebrochen, auch der Y Faktor geht zurück	2,9
Friedrichshafen	462121	4767	6100	366	1,1%	328019	10016	10,23%	127732	5009	10700000	4,32%	⊖ Der Anstieg scheint gebrochen, auch der Y Faktor geht zurück	33,6
Sachsen-Anhalt	87276	3126	126	16	0,80%	31053	1685	35,58%	55697	324	5400000	1,60%	⊖ Der Anstieg scheint gebrochen, auch der Y Faktor geht zurück	34,5
Ungarn	147456	51663	3190	302	2,15%	34010	1127	23,06%	110256	1000	1660000	1,53%	⊖ Noch immer stark ansteigend, weiterhin starker Aufbau der 2. Welle	53,7
Sachsen	55543	11663	111	30	1,2%	35387	1380	11,7%	19325	200	2070000	0,27%	⊖ Der Anstieg scheint gebrochen, auch der Y Faktor geht zurück	17,4
Baden	1205881	38000	45733	530	3,79%	442364	13002	36,68%	717784	20001	6000000	1,99%	⊖ Sehr stark ansteigend, starker Aufbau der 2. Welle	17,4
Sachsen	177355	14925	6164	11	3,48%	N/A	N/A	N/A	N/A	N/A	1000000	1,75%		17,4

Quelle: RKI, 16.11.2020

Generelle Betrachtungen:

„[Und] Wenn du glaubst es geht nicht mehr kommt von irgendwo ein Lichtlein her.“ (dt. Sprichwort).

Wenige Stunden bevor wir in den Lockdown 2.0

(siehe: <http://orf.at/stories/3189859/>) gehen, blicke ich auf die aktuellen Zahlen und bin frohen Mutes, dass meine optimistische Einschätzung vom Freitag letzter Woche sich bewahrheiten wird und wir in den nächsten Tagen einen eindeutigen Trend mit sinkenden Infektionszahlen sehen werden. Zurzeit ist der Trend noch nicht zu 100% belastbar, aber mit jedem weiteren Tag, der zu Abflachung der Infektionskurven beiträgt, wird der Trend klarer und valider. Mein Optimismus speist sich dabei gar nicht so sehr aus den aktuellen Daten - die sind aufgrund der IT-Probleme noch immer nicht zu 100% vertrauenswürdig - sondern v.a. auf die 7-Tage-Vergleiche, die ich immer am Ende der Woche erstelle. Und da war in den letzten 14 Tagen eine Wende hin zu sinkenden Zahlen erkennbar; sehr schwach zu Beginn, dann sich aber immer stärker manifestierend.

Wenn sich der Trend erhärtet, dann wären das sehr gute Neuigkeiten, denn wir dürfen dann daraus schließen, dass auch ein „Lockdown light“ genügend „Hammerwirkung“ (vgl. T. Pueyos „Der Hammer und der Tanz“) entfalten kann, um die Pandemie einzudämmen. Sollte die Impfung evt. doch nicht so schnell zur Verfügung stehen - auch wenn man zurzeit mit einer Verfügbarkeit der ersten Impfungen (Stichworte: „Biontech“ (<http://orf.at/stories/3189936/>) oder „Moderna“ (<https://orf.at/stories/3190034/>)) mit Dezember/Jänner rechnet - dann wären wir vielleicht gezwungen noch eine dritte Welle mit Skalpell, kleinem und/oder großem Hammer „abzuwettern“. Wenn wir wissen, dass der kleine Hammer – der „Lockdown light“ – wirkt, dann kann das nur gut für uns sein.

Werfen wir also einen Blick auf die Zahlen, um zu sehen, was sich mich so optimistisch stimmt:

Laut aktuellster Modellrechnung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) vom 13.11. liegt die effektive Reproduktionszahl für den Zeitraum vom 30.10. bis 11.11. bei 1,21. Eine infizierte Person konnte im Modell 1,21 weitere hypothetische Personen anstecken. In meinem aktualisierten Modell liegt R0 für den aktuellen 14-Tage-Betrachtungszeitraum bei 1,82 - ein Wert, der alles andere als beruhigend ist. Er ist um ein Vielfaches höher als jener der AGES, er deckt aber auch einen längeren Zeitraum ab und inkludiert die aktuellsten Steigerungen – und er ist zuletzt GEFALLEN (von 1,92 auf 1,82 – immerhin)! Mit dem nicht mehr so aktuellen 1,21-Wert und auch mit dem 1,82-Wert sind wir auf jeden Fall weit über der "magischen" 1,00-Schwelle. Ein Blick auf die rot eingefärbte österreichweite Ampel zeigt uns, dass die Epidemie deutlich an Fahrt aufgenommen hat und wir mitten in der zweiten Welle sind! Auch wenn die Trends nun in die richtige Richtung drehen dürfen wir das nicht vergessen! Es nützt nichts NUR das Ruder

herumzureißen, man muss den Kurs auch halten, wenn man nachhaltigen Erfolg haben will!

Wie schon des Öfteren und auch zuvor nochmals angesprochen bedingt die Natur der Pandemie, dass sich ein Austausch mit unseren Nachbarländern ergibt; wir "exportieren" Infizierte und "importieren" sie gleichermaßen, wodurch sich im Zusammenspiel mit dem hausgemachten Epidemieverlauf die gegenwärtigen Krankheitszahlen ergeben (in Klammer stehen die Vergleichswerte vom 12.11.2020 um 14:00):

- **Bestätigte Coronavirus-Fälle: 207.798 (182.062) - Stand: 16.11. um 14:00 bzw. 12.11.2020, 14:00 (Wert in Klammer)**
- **Infizierte Personen: 108.816 (96.523)**
- **In Spitalsbehandlung: 3.579 (3.183) Personen, 599 (536) auf der Intensivstation**
- **Todesopfer in Zusammenhang mit dem Coronavirus: 1.741 (1.510) (lt. Definition des Epidemiologischen Meldesystems (EMS)) - die andere Datenbasis führt 1.887 Todesopfer an**
- **Anzahl der bisher durchgeführten Tests: insgesamt 2.667.880 (2.537.179) Tests (<http://orf.at/corona/stories/daten/>)**

Der zeitliche Verlauf der Epidemie in Österreich kann am besten der beigefügten Graphik "2020_11_16, COVID-19 in AT - Infizierte-Genesene-Verstorbene.png" entnommen werden, die Gegenüberstellung der regionalen Verteilung der infizierten Personen erkennt man am besten in der beigefügten Graphik "2020_11_16, COVID-19 in AT - Bundesländer im Vergleich". Ich habe nun eine zweite Graphik erstellt, damit man die letzten Entwicklungen besser einschätzen kann. Sie können sie unter dem Dateinamen "2020_11_16, COVID-19 in AT - Bundesländer im Vergleich - Detail" abrufen. Wie unschwer zu ersehen ist, zeigt Wien einen großen Anstieg (der allerdings in letzter Zeit im Vergleich zu den anderen Bundesländern zurückgegangen ist); OÖ, Niederösterreich, Steiermark, Tirol, Vorarlberg und Salzburg folgen dahinter. OÖ hat vor einiger Zeit Tirol überholt und nahm Platz 2 in der Statistik ein, ehe es vor einiger Zeit auf Platz 3 verwiesen wurde, als es von Niederösterreich überholt wurde. Zuletzt lieferten sich beide Bundesländer ein "Kopf-an-Kopf Rennen", das nun von OÖ für sich entschieden wurde. Weiterhin besorgniserregend sind in diesem Zusammenhang vor allem die sehr steil ansteigenden Infektionszahlen in OÖ, NÖ, Tirol, und der Steiermark – auch wenn sich zurzeit eine Abflachung abzuzeichnen beginnt.

Kommen wir als nächstes zum - mittlerweile ebenfalls traditionellen - Blick über die Landesgrenzen zu den Nachbarn. Wie in der beigefügten Tabelle "2020_11_16, COVID-19 in den AT-Nachbarländern und Schweden.png" ersichtlich ist, weisen nun immerhin schon vier der angeführten Länder, Tschechien, die Slowakei, Slowenien und Liechtenstein, negative Zuwachsraten bei der Zahl der akt. Infizierten auf. Die anderen Länder haben zwar positive Zuwachsraten, aber auch hier gibt es eine positive Entwicklung zu vermelden: die Anstiege beginnen abzuflachen – man erkennt dies am

besten am sogenannten Y-Faktor-Anstieg, also der wöchentlichen Bewertung wie sich der Y-Faktor geändert hat. Dieser stellt das Verhältnis der gegenwärtigen akt. Infizierten zum Maximalwert der 1. (bzw. der stärksten) Welle dar.

Da sich die Tabelle auf einen 4-Tage-Zeitraum (12. auf 16.11.2020) bezieht und daher die Vergleichbarkeit zu den 7-Tage-Vergleichswerten nur eingeschränkt möglich wäre, entfällt die übliche detaillierte Analyse.

- **Deutschland zeigt ansteigende Zuwachsraten mit einem abflachenden Trend - kommt bald der Höhepunkt? Der Y-Faktor liegt mittlerweile bei 3,9. Seit Montag, dem 2. November, gibt es in Deutschland ein neuer Corona- „Lockdown light“. Anders als während des Lockdowns im Frühjahr sollen Schulen und Kindergärten offengehalten werden.**
- **In Liechtenstein scheint der Anstieg gebrochen zu sein, auch der Y-Faktor geht zurück und liegt nun bei 2,9.**
- **Italien ist noch immer sehr stark ansteigend, die zweite Welle baut sich gerade auf. Der Y-Faktor hat mit 6,6 die Maximalwerte der 1. Welle deutlich überschritten. Der Y-Faktor-Anstieg geht zwar weiter zurück, fraglich ist nur, ob der Rückgang schnell genug vonstattengeht, sodass ein COVID-Horror-Szenario wie im Frühjahr vermieden werden kann (Stichwort: „Triage“).**
- **Österreich gibt Anlass zur Hoffnung. Es scheint, als ob der „Lockdown light“ Wirkung zeigt, denn der Anstieg scheint zurückzugehen. Die gegenwärtigen Infektionszahlen überschreiten die Maximalwerte der 1. Welle um den Faktor 8,3 (Y-Faktor), aber auch hier geht der Y-Faktor-Anstieg weiter zurück!**
- **Die Schweiz zeigt sinkende/fluktuierende Neuinfektionszahlen, der Trend ist noch unklar. Der Y-Faktor liegt nun bei 8,7.**
- **In Slowenien scheint der Anstieg nun gebrochen zu sein, auch der Y-Faktor geht zurück - die gegenwärtigen Werte übertreffen die der ersten Welle um den Faktor 17,4 (letzte Woche waren es noch 21,1 bzw. 18,2). Es ist anzunehmen, dass der positive Trend sich in den nächsten Tagen verstärken wird, dies auch deswegen, weil Slowenien die Lockdown-Maßnahmen nochmals verschärft hat (siehe: <http://orf.at/stories/3189611/>).**
- **Die gegenwärtig größten Sorgenkinder sind noch immer die Slowakei, Tschechien und Ungarn - sie alle zeigen weiterhin die höchsten Infektionszahlen. Man darf mutmaßen, dass die hohen Infektionszahlen in Österreich u.v.a. in Wien zu einem guten Teil durch die hohen Infektionszahlen in CZ, SK, aber auch in HU befeuert worden sind.**
 - **In Tschechien scheint der Anstieg gebrochen zu sein, auch der Y-Faktor ist auf 23,6 zurückgegangen.**
 - **Unser östlicher Nachbar Ungarn hat mittlerweile einen Y-Wert von 53,7 erreicht. Geben die gegenwärtigen Daten einen Rückgang des Anstiegs her? Das ist die große Frage! Zurzeit sieht es noch nicht so aus.**

- ***Die Slowakei zeigt ein ähnliches Profil wie Tschechien. Der Notstand scheint zu wirken, denn der Anstieg könnten nun endlich gebrochen sein. Der Y-Faktor ist ganz leicht 54,4 zurückgegangen. Inwieweit die Infektionen der drei Länder nach Österreich "geschwappt sind", ist ein eigenes Thema (mittlerweile zeigt der Lockdown in CZ und SK offensichtlich Wirkung).***

Angesichts der hohen Zuwachsraten in Tschechien, der Slowakei und in Ungarn braucht man sich nicht zu wundern, wenn die Zahlen in Wien ebenfalls nach oben geklettert sind - Urlaubssaisonende hin oder her. Ein Blick auf die Kennzeichen, welche die Ostautobahn und die Autobahn nach Pressburg, die Burgenlandautobahn, die Brünner und die Prager Straße frequentieren, zeigt wie stark wir miteinander verbunden sind - im Guten wie im Schlechten. Dies ist auf jeden Fall ein Punkt, den wir im Auge behalten müssen, wenn wir die zweite Welle abgewettert haben.

Ich bin ein großer Freund offener Grenzen, aber es ist irgendwie sinnlos ein halbes Land in Quarantäne zu stecken, weil man die Epidemie eindämmen will und gleichzeitig „importiert“ man Super-Spreader, Cluster-Erzeuger, etc. (um nur einige der Schlagworte zu nennen). Wie gesagt, ich bin ein Fan offener Grenzen, wie auch der Idee eines vereinten Europas. Aber so etwas kann nur auf gleicher Augenhöhe funktionieren. Es ist wie beim Tanzen; man kann nur dann perfekt tanzen, wenn beide Tanzpartner auf eigenen Beinen stehen. Wenn jemand Probleme mit dem Gleichgewicht hat, dann behindert er den anderen Partner und wirft ihn im schlimmsten Fall auch aus dem Gleichgewicht!

Zur Gesamtdatenanalyse:

Diese Sektion entfällt heute (angesichts des unsicheren Zahlenmaterials).

Zu den einzelnen Bundesländern:

Diese Sektion entfällt heute (angesichts des unsicheren Zahlenmaterials).

Der ORF hat im Artikel unter <http://orf.at/corona/daten> und unter <http://orf.at/corona/daten/bezirke> ein paar aussagekräftige Daten zusammengestellt. V.a. die regionale Verteilung ist sehr interessant, da sie einem die Infektionscluster sehr deutlich vor Augen führt.